

<SCHULE>

Halbjahresinformation

der Berufsschule

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme

der Bundesagentur für Arbeit

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Wahlpflichtbereich

--	--	--

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Halbjahresinformation

der Berufsschule

Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Deutsch als Zweitsprache



Wahlbereich

Integration in die Berufsschule:

<BILDUNGSGANG>

Dauer: <X> Wochen

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage

<X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Halbjahresinformation der Berufsschule – Berufsvorbereitungsjahr

Berufsbereiche <BERUFSBEREICHE>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

	[]	[]
	[]	[]
	[]	

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

	[]	[]
	[]	[]

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

	[]	[]
	[]	[]

Wahlpflichtbereich

	[]	[]
--	-----	-----

Wahlbereich

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Halbjahresinformation

der Berufsschule – Berufsgrundbildungsjahr

Berufsbereich <BERUFSBEREICH>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat als <BERUFSSCHULPFLICHTIGE/BERUFSSCHULPFLICHTIGER>
ohne Berufsausbildungsvertrag
vom <DATUM1> bis <DATUM2> den

**Unterricht der Berufsschule in Teilzeitform
im Berufsbereich <BERUFSBEREICH>
(oder: in der Fachklasse <AUSBILDUNGSBERUF>)**

besucht. Die Berufsschulpflicht <IST ERFÜLLT/BESTEHT FORT>.

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
der Bundesagentur für Arbeit

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> als Teilnehmer einer

**Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme
der Bundesagentur für Arbeit**

den

Unterricht der Berufsschule

besucht und damit die Berufsschulpflicht erfüllt.

Die Beendigung der Berufsschulpflicht gem. § 28 Abs. 5 SchulG bleibt davon unberührt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Wahlpflichtbereich

--	--	--

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM> in <GEB.-ORT>/<GEB.-LAND>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> die

Vorbereitungsklasse mit berufspraktischen Aspekten

besucht und damit die Berufsschulpflicht erfüllt.
Die Beendigung der Berufsschulpflicht gem. § 28 Abs. 5 SchulG bleibt davon unberührt.

Leistungen

Pflichtbereich

Deutsch als Zweitsprache



Wahlbereich

Integration in <einfügen Schulart>, <BILDUNGSGANG>

Dauer: <X> Wochen

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

Berufsvorbereitungsjahr

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> das

Berufsvorbereitungsjahr in den Berufsbereichen <BERUFSBEREICHE>

mit Erfolg besucht. Die Berufsschulpflicht <DES SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN>
wird hiermit nach § 28 Abs. 5 SchulG für beendet erklärt.

Die Berufsschulpflicht lebt wieder auf, wenn ein Berufsausbildungsverhältnis
begonnen wird und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde.

Aufgrund des erfolgreich abgeschlossenen Berufsvorbereitungsjahres wird
<HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME>
ein Bildungsstand bestätigt, der dem erfolgreichen Besuch der Mittelschule mit

Hauptschulabschluss

entspricht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen:
Die komplexe Arbeitsaufgabe zum Thema <THEMA DER ARBEITSAUFGABE> wurde mit der Note <NOTE> bewertet.
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

Berufsgrundbildungsjahr

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> das

Berufsgrundbildungsjahr im Berufsbereich <BERUFSBEREICH>

mit Erfolg besucht. Die Berufsschulpflicht <DES SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN>
wird hiermit nach § 28 Abs. 5 SchulG für beendet erklärt.

Die Berufsschulpflicht lebt wieder auf, wenn ein Berufsausbildungsverhältnis
begonnen wird und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde.

Aufgrund des erfolgreich abgeschlossenen Berufsgrundbildungsjahres wird
<HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME>
ein Bildungsstand bestätigt, der dem erfolgreichen Besuch der Mittelschule mit

Hauptschulabschluss

entspricht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen:
Die komplexe Arbeitsaufgabe zum Thema <THEMA DER ARBEITSAUFGABE> wurde mit der Note <NOTE> bewertet.
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

Berufsvorbereitungsjahr

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> das

Berufsvorbereitungsjahr in den Berufsbereichen <BERUFSBEREICHE>

ohne Erfolg besucht. Die Berufsschulpflicht <DES SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN>
wird hiermit nach § 28 Abs. 5 SchulG für beendet erklärt.

Die Berufsschulpflicht lebt wieder auf, wenn ein Berufsausbildungsverhältnis
begonnen wird und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Berufsbezogener Bereich – <BERUFSBEREICH>

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen:
Die komplexe Arbeitsaufgabe zum Thema <THEMA DER ARBEITSAUFGABE> wurde mit der Note <NOTE> bewertet.
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Zeugnis der Berufsschule

Berufsgrundbildungsjahr

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> das

Berufsgrundbildungsjahr im Berufsbereich <BERUFSBEREICH>

ohne Erfolg besucht. Die Berufsschulpflicht <DES SCHÜLERS/DER SCHÜLERIN>
wird hiermit nach § 28 Abs. 5 SchulG für beendet erklärt.

Die Berufsschulpflicht lebt wieder auf, wenn ein Berufsausbildungsverhältnis
begonnen wird und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet wurde.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen:
Die komplexe Arbeitsaufgabe zum Thema <THEMA DER ARBEITSAUFGABE> wurde mit der Note <NOTE> bewertet.
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<SCHULE>

Jahreszeugnis der Berufsschule

Ausbildungsberuf <BERUF>

Klassenstufe <1/2/3>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schuljahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Ausbildende/r / Arbeitgeber/in

<SCHULE>

Abgangszeugnis der Berufsschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat als <AUSZUBILDENDE/AUSZUBILDENDER> im Ausbildungsberuf

<BERUF>

vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsschule

ohne Erfolg besucht und die Berufsschulpflicht erfüllt (entfällt bei Berufsschulberechtigten).

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Bemerkungen:
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

<SCHULE>

Abgangszeugnis der Berufsschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat als <AUSZUBILDENDE/AUSZUBILDENDER> im Ausbildungsberuf

<BERUF>

vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsschule

ohne Erfolg besucht und die Berufsschulpflicht erfüllt (entfällt bei Berufsschulberechtigten).

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Bemerkungen: <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat als <AUSZUBILDENDE/AUSZUBILDENDER> im Ausbildungsberuf

<BERUF>

vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsschule

mit Erfolg besucht und die Berufsschulpflicht erfüllt.(entfällt bei Berufsschulberechtigten)

Aufgrund der erfolgreich abgeschlossenen Berufsschule
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> ein Bildungsstand bestätigt,
der dem erfolgreichen Besuch der Mittelschule mit

Hauptschulabschluss

entspricht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Durchschnittsnoten

Berufsübergreifender Bereich:

<X,X>

Berufsbezogener Bereich:

<X,X>

Wahlbereich

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE/SBA>

Zeugnis

über den qualifizierten beruflichen Bildungsabschluss

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat erfolgreich die Berufsschule abgeschlossen.
Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen im

Prüfungszeugnis

ausgestellt am <DATUM>

<VON DER PRÜFUNGSSTELLE/ZUSTÄNDIGEN STELLE>

mit dem Gesamtergebnis <X,X>

über den Abschluss im Ausbildungsberuf <AUSBILDUNGSBERUF>

und im

<Abschlusszeugnis der Berufsschule/ Zeugnis über den qualifizierenden Hauptschulabschluss>

ausgestellt am <DATUM>

von <DIESER EINRICHTUNG/DER X-SCHULE>

mit der Durchschnittsnote¹⁾ <X,X>

wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

qualifizierte berufliche Bildungsabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Siegel

Schulleiter/in / Vertreter/in der SBA/Regionalstelle

¹⁾ Bei der Bildung der Durchschnittsnote bleiben die Fächer Religion, Ethik und Sport unberücksichtigt.



<SCHULE/SBA>

Zeugnis

über den mittleren Schulabschluss

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat erfolgreich die Berufsschule abgeschlossen.
Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen im

Prüfungszeugnis

ausgestellt am <DATUM>

<VON DER PRÜFUNGSSTELLE/ZUSTÄNDIGEN STELLE>

über den Abschluss im Ausbildungsberuf <AUSBILDUNGSBERUF>

mit dem Gesamtergebnis

<X,X>

und im

<Abschlusszeugnis der Berufsschule/ Zeugnis über den qualifizierenden Hauptschulabschluss>

ausgestellt am <DATUM>

von <DIESER EINRICHTUNG/DER X-SCHULE>

mit der Durchschnittsnote

<X,X>

wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in / Vertreter/in der SBA/Regionalstelle

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der einjährigen Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> die

**einjährige Berufsfachschule für <BERUFSFACHSCHULE>
Berufsbereich <BERUFSBEREICH>**

besucht und die Abschlussprüfung bestanden. Die Berufsschulpflicht wird hiermit gemäß § 28 Abs. 5 SchulG für beendet erklärt. Sie lebt wieder auf, wenn der Jugendliche ein Berufsausbildungsverhältnis beginnt.

Aufgrund der erfolgreich abgeschlossenen einjährigen Berufsfachschule wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> ein Bildungsstand bestätigt, der dem erfolgreichen Besuch der Mittelschule mit

Hauptschulabschluss

entspricht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K“ gekennzeichneten Lernfelder.)

--

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<SCHULE>

Halbjahresinformation der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Theoretischer und praktischer Unterricht

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Jahreszeugnis

der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schuljahr folgende Leistungen erreicht:

Theoretischer und praktischer Unterricht

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

<u>Bemerkungen:</u> unentschuldigte Fehltage <X> <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wurde zur Abschlussprüfung <NICHT ZUGELASSEN/HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen. <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>
--

<AUSSTELLUNGSORT>	Siegel	<AUSSTELLUNGSDATUM>
Ort		Datum
Schulleiter/in		Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

Abgangszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> die

Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe

besucht und folgende Leistungen erreicht:

Theoretischer und praktischer Unterricht

Mündliche Prüfung:	
Praktische Prüfung:	

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

Bemerkungen:

Die Abschlussprüfung wurde <ERSTMALIG/ENDGÜLTIG> nicht bestanden. Sie kann <EINMAL/NICHT> wiederholt werden.

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Schuljahr <SCHULJAHR> die

Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe

besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR> die Abschlussprüfung
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

**<STAATLICH GEPRÜFTE KRANKENPFLEGEHELFERIN/
STAATLICH GEPRÜFTER KRANKENPFLEGEHELFER>**

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Theoretischer und praktischer Unterricht

Mündliche Prüfung:	
Praktische Prüfung:	

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<SCHULE>

Halbjahresinformation

der Berufsfachschule für <BERUFSSFACHSCHULE>

Ausbildungsberuf <BERUF>, <FACHRICHTUNG, SCHWERPUNKT>

Klassenstufe <1/2>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich**Betriebspraktikum**

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, insbes. bei Nichterfüllung, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

--	--

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, insbes. bei Nichterfüllung, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>	

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Schriftliche Komplexprüfung 1 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-1“ gekennzeichneten Lernfelder.)

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, insbes. bei Nichterfüllung, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/
HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung
der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Schriftliche Komplexprüfung 1 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-1“ gekennzeichneten Lernfelder.)

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Schriftliche Komplexprüfung 1 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-1“ gekennzeichneten Lernfelder.)	
Schriftliche Komplexprüfung 2 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-2“ gekennzeichneten Lernfelder.)	
Praktische Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-3“ gekennzeichneten Lernfelder.)	
Abschlussarbeit (Thema: <THEMA DER ABSCHLUSSARBEIT>)	

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>	

<u>Bemerkungen:</u> Die Abschlussprüfung wurde <ERSTMALIG/ENDGÜLTIG> nicht bestanden. Sie kann <EINMAL/NICHT> wiederholt werden. <HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen (nur WAUS). <WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Berufsfachschule für <BERUFSFACHSCHULE>
Ausbildungsrichtung <BERUF>, <FACHRICHTUNG>**

besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR> die Abschlussprüfung
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Schriftliche Komplexprüfung 1 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-1“ gekennzeichneten Lernfelder.)

Schriftliche Komplexprüfung 2 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-2“ gekennzeichneten Lernfelder.)

Praktische Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-3“ gekennzeichneten Lernfelder.)

Abschlussarbeit (Thema: <THEMA DER ABSCHLUSSARBEIT>)

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen (nur WASU).

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis
der Berufsfachschule
und
Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsfachschule für Wirtschaft
Ausbildungsrichtung Wirtschaftsassistent, Fachrichtung Umweltschutz

besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR> die Abschlussprüfung
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

**<Staatlich geprüfte Wirtschaftsassistentin, Fachrichtung Umweltschutz/
Staatlich geprüfter Wirtschaftsassistent, Fachrichtung Umweltschutz>**

zu führen. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat
die Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife und
die schulische Ausbildung bestanden. Damit wird die

Fachhochschulreife

zuerkannt. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit "K" gekennzeichneten Fächer.)		

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

¹⁾ Die Durchschnittsnote ergibt sich aus allen Zeugnisnoten mit Ausnahme der Fächer Religion, Ethik und Sport.

²⁾ Das Fach war Gegenstand der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

KOMPLEXPRÜFUNG

Lernfeld w*	
Lernfeld x*	
Lernfeld y*	
Lernfeld z*	

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, insbes. bei Nichterfüllung, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/
HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung
der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

* Die ausgewiesenen Noten gehen als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung ein.

NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

Wahlpflichtbereich

KOMPLEXPRÜFUNG

Lernfeld w*	
Lernfeld x*	
Lernfeld y*	
Lernfeld z*	

Wahlbereich

Betriebspraktikum

Dauer: <X> Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

* Die ausgewiesenen Noten gehen als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung ein.

NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

<SCHULE>

Abgangszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsfachschule für Technik
Ausbildungsrichtung
**<TECHNISCHER ASSISTENT FÜR INFORMATIK/
ASSISTENT FÜR AUTOMATISIERUNGS- UND COMPUTERTECHNIK>**

besucht und folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 1

Lernfeld a ¹⁾	2)	
Lernfeld b ¹⁾	2)	
Lernfeld c ¹⁾	2)	
Lernfeld d ¹⁾	2)	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld e ¹⁾	2)	
Lernfeld f ¹⁾	2)	
Lernfeld g ¹⁾	2)	
Lernfeld h ¹⁾	2)	

PRAKTISCHE KOMPLEXPRÜFUNG

Lernfeld i ¹⁾	2)	
Lernfeld j ¹⁾	2)	
Lernfeld k ¹⁾	2)	
Lernfeld l ¹⁾	2)	
Lernfeld m ¹⁾	2)	
Lernfeld n ¹⁾	2)	

Wahlbereich

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat ... (Anlass für die Ausstellung des Abgangszeugnisses).
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

¹⁾ Das Lernfeld war Gegenstand der Komplexprüfung.

²⁾ Die Note wurde als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung berücksichtigt.



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsfachschule für Technik
Ausbildungsrichtung
**<TECHNISCHER ASSISTENT FÜR INFORMATIK/
ASSISTENT FÜR AUTOMATISIERUNGS- UND COMPUTERTECHNIK>**

besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR> die Abschlussprüfung
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 1

Lernfeld a ¹⁾	2)
Lernfeld b ¹⁾	2)
Lernfeld c ¹⁾	2)
Lernfeld d ¹⁾	2)

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld e ¹⁾	2)
Lernfeld f ¹⁾	2)
Lernfeld g ¹⁾	2)
Lernfeld h ¹⁾	2)

PRAKTISCHE KOMPLEXPRÜFUNG

Lernfeld i ¹⁾	2)
Lernfeld j ¹⁾	2)
Lernfeld k ¹⁾	2)
Lernfeld l ¹⁾	2)
Lernfeld m ¹⁾	2)
Lernfeld n ¹⁾	2)

Betriebspraktikum

Dauer: 12 Wochen

<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>

Bemerkungen:

¹⁾ Das Lernfeld war Gegenstand der Komplexprüfung.

²⁾ Die Note wurde als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung berücksichtigt.



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

**Berufsfachschule für <BERUFSFACHSCHULE>
Ausbildungsrichtung <BERUF>, <FACHRICHTUNG>**

der Abschlussprüfung für Schulfremde unterzogen und diese
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Prüfungsleistungen

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Schriftliche Komplexprüfung 1 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-1“ gekennzeichneten Fächer.)

Schriftliche Komplexprüfung 2 (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-2“ gekennzeichneten Fächer.)

Praktische Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K-3“ gekennzeichneten Fächer.)

Abschlussarbeit (Thema: <THEMA DER ABSCHLUSSARBEIT>)

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/ HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.		
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		
Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.		

<AUSSTELLUNGSORT>
Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>
Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

Bemerkungen: <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

Bemerkungen: Die Abschlussprüfung wurde <ERSTMALIG/ENDGÜLTIG> nicht bestanden. Sie kann <EINMAL/NICHT> wiederholt werden. <WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsfachschule für <BERUFSFACHSCHULE>

besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR> die Abschlussprüfung
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen mit einer Durchschnittsnote¹⁾ von <X,X>
wird <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

Berufsfachschule für <BERUFSFACHSCHULE>

der Abschlussprüfung für Schulfremde unterzogen und diese
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen mit einer Durchschnittsnote von <X,X>
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt..

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

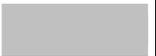
Wahlpflichtbereich

--	--	--

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung

<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)
<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)



Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

--	--	--

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung

<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)
<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/
HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung
der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Ausbildende/r / Arbeitgeber/in



<SCHULE>

Zeugnis

über den mittleren Schulabschluss

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat erfolgreich die Berufsschule besucht.
Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen im

Prüfungszeugnis

ausgestellt am <DATUM>

<VON DER PRÜFUNGSSTELLE/ZUSTÄNDIGEN STELLE>

mit der Durchschnittsnote <X,X>

über den Abschluss im Beruf <BERUF>

und im

Gesamnotennachweis der Berufsfachschule

(siehe Rückseite)

mit der Durchschnittsnote¹⁾ <X,X>

wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in



<REGIONALSTELLE>

<DIE/DER> Vorsitzende
des Prüfungsausschusses

Zeugnis

über die staatliche Prüfung in der Altenpflege

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

Vorname, Name

<GEB.-DATUM>

Geburtsdatum

<GEBURTSORT>

Geburtsort

hat am <DATUM> die staatliche Prüfung in der Altenpflege nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 des
Altenpflegegesetzes vom 17. November 2000 (BGBl. I S. 1513) in der derzeit gültigen Fassung
vor dem staatlichen Prüfungsausschuss bei der

<SCHULE>

Altenpflegeschule

<ORT>

Ort

bestanden.

<SIE/ER> hat folgende Prüfungsnoten erhalten:

1. im schriftlichen Teil der Prüfung

" "

2. im mündlichen Teil der Prüfung

" "

3. im praktischen Teil der Prüfung

" "

<AUSSTELLUNGSORT> <RS>, <DATUM>

Ort, Datum

(Siegel)

<NAME VORSITZENDE/R PA>

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		
<u>Versetzungsvermerk:</u> <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.		

<AUSSTELLUNGsort>
Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>
Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

<u>Bemerkungen:</u> <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

<u>Bemerkungen:</u> <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**<BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIKINSTRUMENTENBAUER/
BERUFSFACHSCHULE FÜR UHRMACHER>
Ausbildungsberuf <AUSBILDUNGSBERUF>**

mit Erfolg besucht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

Bemerkungen: <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Zeugnis

über den mittleren Schulabschluss

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat erfolgreich die Berufsfachschule abgeschlossen.
Aufgrund der ausgewiesenen Leistungen im

Prüfungszeugnis

ausgestellt am <DATUM>

<VON DER PRÜFUNGSSTELLE/ZUSTÄNDIGEN STELLE>

über den Abschluss im Ausbildungsberuf/Beruf
<AUSBILDUNGSBERUF/BERUF>

mit dem Gesamtergebnis

<X,X>

und im

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

ausgestellt am <DATUM>

von dieser Schule

mit der Durchschnittsnote

<X,X>

wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

oder

(diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Berufspraktische/Praktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
---	--

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

oder

(diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Berufspraktische/Praktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
---	--

<u>Bemerkungen:</u> <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

oder

(diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Berufspraktische/Praktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
---	--

<u>Bemerkungen:</u> <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Berufsfachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Berufsfachschule für anerkannte Ausbildungsberufe
Ausbildungsberuf <AUSBILDUNGSBERUF>

mit Erfolg besucht.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlbereich

Betriebspraktikum Dauer: <X> Wochen

oder (diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Berufspraktische/Praktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen) []

Bemerkungen:
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Bemerkungen:	unentschuldigte Fehltage	<X>
<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/ HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann erst nach erfolgreicher Wiederholung der Klassenstufe erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.		
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		
Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.		

<AUSSTELLUNGORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Bemerkungen: <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlbereich

--	--

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat ... (Anlass für die Ausstellung des Abgangszeugnisses nach § 17 Abs. 3 Schulordnung Fachschule).

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Fachschule <FACHBEREICH>
<FACHRICHTUNG , SCHWERPUNKT>**

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund des erfolgreichen Fachschulabschlusses
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

<p>Bemerkungen:</p> <p><HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.</p> <p><WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)></p>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis

der Fachschule für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

**Fachschule <FACHBEREICH>
<FACHRICHTUNG, SCHWERPUNKT>**

der Abschlussprüfung für Schulfremde unterzogen und diese
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund des erfolgreichen Fachschulabschlusses
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Prüfungsleistungen

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis
der Fachschule
und
Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Fachschule <FACHBEREICH>
<FACHRICHTUNG, SCHWERPUNKT>**

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat die Prüfung zum
Erwerb der Fachhochschulreife bestanden und den Bildungsgang
an der Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die

Fachhochschulreife

zuerkannt. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

--	--	--

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--	--

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

¹⁾ Die Durchschnittsnote ergibt sich aus allen Zeugnisnoten.

²⁾ Das Fach war Gegenstand der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife.

<SCHULE>

Abgangszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Technik Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 1

Lernfeld a*	
Lernfeld b*	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld c*	
Lernfeld d*	
Lernfeld e*	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 3

Lernfeld f*

Lernfeld g*

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 4

Lernfeld h*

Lernfeld i*

Wahlbereich

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat ... (Anlass für die Ausstellung des Abgangszeugnisses nach § 17 Abs. 3 Schulordnung Fachschule).

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

* Das Lernfeld war Gegenstand der Komplexprüfung. Die einzelnen Leistungsnachweise in diesem Lernfeld wurden bei der Ermittlung der Vornote für die Komplexprüfung berücksichtigt.



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Technik Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund des erfolgreichen Fachschulabschlusses
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt.

<AUSSTELLUNGsort>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 1

Lernfeld a*	
Lernfeld b*	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 3

Lernfeld f*	
Lernfeld g*	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld c*	
Lernfeld d*	
Lernfeld e*	

SCHRIFTLICHE KOMPLEXPRÜFUNG 4

Lernfeld h*	
Lernfeld i*	

Wahlbereich

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

* Das Lernfeld war Gegenstand der Komplexprüfung. Die einzelnen Leistungsnachweise in diesem Lernfeld wurden bei der Ermittlung der Vornote für die Komplexprüfung berücksichtigt.

Wahlpflichtbereich

KOMPLEXPRÜFUNG 1

Lernfeld ^{P)V}		
Lernfeld ^{P)V}		
Lernfeld ^{P)V}		

KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld ^{P)V}		
Lernfeld ^{P)V}		

Wahlbereich

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat ... (Anlass für die Ausstellung des Abgangszeugnisses nach § 17 Abs. 3 Schulordnung Fachschule).

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

^{P)} Die ausgewiesenen Lernfelder waren Gegenstand der Abschlussprüfung.

^{V)} Die Noten der ausgewiesenen Lernfelder sind als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung eingegangen.

NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund des erfolgreichen Fachschulabschlusses
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt..

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

KOMPLEXPRÜFUNG 1	

Lernfeld ^{P)V}	
Lernfeld ^{P)V}	
Lernfeld ^{P)V}	

KOMPLEXPRÜFUNG 2	
Lernfeld ^{P)V}	
Lernfeld ^{P)V}	

Wahlbereich

<p>Bemerkungen:</p> <p><HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.</p> <p><WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)></p>

^{P)} Die ausgewiesenen Lernfelder waren Gegenstand der Abschlussprüfung.

^{V)} Die Noten der ausgewiesenen Lernfelder sind als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung eingegangen.



<SCHULE>

Abschlusszeugnis

der Fachschule für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

Fachschule – Fachbereich Wirtschaft Fachrichtung Betriebswirtschaft

der Abschlussprüfung für Schulfremde unterzogen und diese
bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

Aufgrund des erfolgreichen Fachschulabschlusses
wird <HERRN/FRAU> <VORNAME> <NAME> der

mittlere Schulabschluss

und damit ein dem Realschulabschluss gleichwertiger Bildungsabschluss zuerkannt..

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Prüfungsleistungen

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

--	--	--

KOMPLEXPRÜFUNG 1

--	--	--

Lernfeld

--	--	--

Lernfeld

--	--	--

Lernfeld

--	--	--

KOMPLEXPRÜFUNG 2

--	--	--

Lernfeld

--	--	--

Lernfeld

--	--	--

Wahlbereich

--	--	--

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis
der Fachschule
und
Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Fachschule – Fachbereich Wirtschaft
Fachrichtung Betriebswirtschaft**

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat die Prüfung zum
Erwerb der Fachhochschulreife bestanden und den Bildungsgang
an der Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die

Fachhochschulreife

zuerkannt. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

KOMPLEXPRÜFUNG 1		

Lernfeld^{P)V}

Lernfeld^{P)V}

Lernfeld^{P)V}

KOMPLEXPRÜFUNG 2

Lernfeld^{P)V}

Lernfeld^{P)V}

Wahlbereich

--	--	--

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--	--

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

^{P)} Die ausgewiesenen Lernfelder waren Gegenstand der Abschlussprüfung.

^{V)} Die Noten der ausgewiesenen Lernfelder sind als Vornote bei der Ermittlung der Zeugnisnote der Komplexprüfung eingegangen.

¹⁾ Die Durchschnittsnote ergibt sich aus allen Zeugnisnoten.

²⁾ Das Fach war Gegenstand der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> <WURDE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT ZUGELASSEN/ HAT DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG NICHT BESTANDEN> und kann <ERST NACH ERFOLGREICHER WIEDERHOLUNG DER KLASSENSTUFE/FRÜHESTENS ZUM TERMIN DER ABSCHLUSSPRÜFUNG IM FOLGENDEN SCHULJAHR> erneut an der Abschlussprüfung teilnehmen.		
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		
<u>Versetzungsvermerk:</u> <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.		

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

--

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

--

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat ... (Anlass für die Ausstellung des Abgangszeugnisses nach § 17 Abs. 3 Schulordnung Fachschule).

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Sozialwesen
<FACHRICHTUNG>

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht, parallel zur schulischen Ausbildung die
berufspraktische Ausbildung absolviert und im Schuljahr <SCHULJAHR> die
Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
--	--

Bemerkungen: <HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen. <WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>
--



<SCHULE>

Abschlusszeugnis
der Fachschule
und
Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Sozialwesen
<FACHRICHTUNG>

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht, parallel zur schulischen Ausbildung die
berufspraktische Ausbildung absolviert und im Schuljahr <SCHULJAHR> die
Abschlussprüfung bestanden. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat die Prüfung zum
Erwerb der Fachhochschulreife bestanden und den Bildungsgang
an der Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die

Fachhochschulreife

zuerkannt. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis der Fachschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Fachschule – Fachbereich Sozialwesen
<FACHRICHTUNG>**

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht, im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung der schulischen Ausbildung bestanden und anschließend
die berufspraktische Ausbildung erfolgreich absolviert. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)

Bemerkungen:

<HERR/FRAU> <NAME> <VORNAME> hat erfolglos an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife teilgenommen.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>



<SCHULE>

Abschlusszeugnis
der Fachschule
und
Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachschule – Fachbereich Sozialwesen
<FACHRICHTUNG>

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht, im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung der schulischen Ausbildung bestanden und anschließend
die berufspraktische Ausbildung erfolgreich absolviert. <ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat die Prüfung zum
Erwerb der Fachhochschulreife bestanden und den Bildungsgang
an der Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Damit wird die

Fachhochschulreife

zuerkannt. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Abschlusszeugnis

der Fachschule
für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

Fachschule – Fachbereich Sozialwesen
<FACHRICHTUNG>

<DER ABSCHLUSSPRÜFUNG DER SCHULISCHEN AUSBILDUNG FÜR SCHULFREMDE
UNTERZOGEN, DIESE BESTANDEN UND ANSCHLIEßEND DIE BERUFSPRAKTISCHE AUSBILDUNG
ERFOLGREICH ABSOLVIERT/
IM SCHULJAHR <SCHULJAHR> DER ABSCHLUSSPRÜFUNG FÜR SCHULFREMDE UNTERZOGEN
UND DIESE BESTANDEN.>

<ER/SIE> ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

<BERUFSBEZEICHNUNG>

zu führen.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Prüfungsleistungen

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Berufspraktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen) []

Bemerkungen:
<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<SCHULE>

Halbjahresinformation der Fachoberschule

Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

Klassenstufe 11

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Wahlbereich

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Abgangszeugnis der Fachoberschule

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachoberschule
Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

besucht und folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

	Fachpraktischer Unterricht	<BESTANDEN/ NICHT BESTANDEN>

Wahlbereich

Bemerkungen:

Thema der Facharbeit: <THEMA DER FACHARBEIT>

Die Abschlussprüfung wurde <ERSTMALIG/ENDGÜLTIG> nicht bestanden. Sie kann <EINMAL/NICHT> wiederholt werden.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Klassenlehrer/in



<SCHULE>

Zeugnis der Fachhochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

Fachoberschule, Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

in <VOLLZEITFORM/TEILZEITFORM> besucht und im Schuljahr <SCHULJAHR>
die Abschlussprüfung bestanden. <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> hat die

Fachhochschulreife

erworben. Entsprechend der Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule
– Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 in der Fassung vom 06.05.2008 –
berechtigt dieses Zeugnis in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland
zum Studium an Fachhochschulen.

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Zeugnis der Fachhochschulreife für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einer

Fachoberschule, Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

der Abschlussprüfung für Schulfremde unterzogen, diese bestanden und damit die

Fachhochschulreife

erworben.

Prüfungsleistungen

Durchschnittsnote¹⁾:

<X,X>

in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>

in Worten

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

¹⁾ Die Durchschnittsnote ergibt sich aus allen Zeugnisnoten.

<SCHULE>

Halbjahreszeugnis des Beruflichen Gymnasiums

Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

Klassenstufe 11

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schulhalbjahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Wahlbereich

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage	<X>
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>		

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Siegel

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Jahreszeugnis des Beruflichen Gymnasiums

Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

Klassenstufe 11

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im zurückliegenden Schuljahr folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Wahlbereich

Bemerkungen:

unentschuldigte Fehltage <X>

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

Versetzungsvermerk: <HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME> wird <VERSETZT/NICHT VERSETZT>.

<AUSSTELLUNGSORT>

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Ort

Siegel

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Zur Kenntnis genommen:

Personensorgeberechtigte/r

<SCHULE>

Halbjahreszeugnis des Beruflichen Gymnasiums

Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

Jahrgangsstufe <12/13>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Kurshalbjahr <KURSHALBJAHR> folgende Leistungen erreicht:

Fach	Punkte	Fach	Punkte
Pflichtbereich			
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld		Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld	
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld			
Wahlbereich			

<u>Bemerkungen:</u>	unentschuldigte Fehltage <X> (außer 13/II)
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>	

<AUSSTELLUNGSORT>	Siegel	<AUSSTELLUNGSDATUM>
Ort		Datum
Schulleiter/in		Tutor/in

Zur Kenntnis genommen: _____
Personensorgeberechtigte/r

Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	15, 14, 13	12, 11, 10	9, 8, 7	6, 5, 4	3, 2, 1	0

<SCHULE>

Halbjahreszeugnis des Beruflichen Gymnasiums

Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

Jahrgangsstufe <12/13>

Schuljahr <SCHULJAHR>

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Kurshalbjahr <KURSHALBJAHR> folgende Leistungen erreicht:

Fach	Punkte
Pflichtbereich	
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	<input type="text"/>
<hr/>	<input type="text"/>
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	<input type="text"/>
<hr/>	<input type="text"/>
<hr/>	<input type="text"/>
<hr/>	<input type="text"/>

<SCHULE>

Abgangszeugnis des Beruflichen Gymnasiums

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

**Berufliche Gymnasium
Fachrichtung <FACHRICHTUNG>**

besucht und folgende Leistungen erreicht:

Leistungen in den Jahrgangsstufen 12 und 13¹⁾

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung				Note
	12/I	12/II	13/I	13/II	

Pflichtbereich

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung				Note
	12/I	12/II	13/I	13/II	

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld (Fortsetzung)

Wahlbereich

Thema: <THEMA DER BESONDEREN LERNLEISTUNG>	Punktzahl in einfacher Wertung:		Punkte
--	---------------------------------	--	--------

Ergebnisse der Fächer, die in Klasse 11 abgeschlossen wurden

Bemerkungen:
 Die allgemeine Hochschulreife wurde nicht zuerkannt.
 <WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Schulleiter/in

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Tutor/in

¹⁾ Leistungsfächer sind mit LF gekennzeichnet.

NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	15, 14, 13	12, 11, 10	9, 8, 7	6, 5, 4	3, 2, 1	0



<SCHULE>

Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> das

**Berufliche Gymnasium
Fachrichtung <FACHRICHTUNG>**

besucht und die Abiturprüfung bestanden. <ER/SIE> hat damit die Berechtigung zum Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

Dem Zeugnis liegen zugrunde:

- die Vereinbarung über die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Juni 1979 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über berufliche Gymnasien im Freistaat Sachsen vom 10. November 1998 (SächsGVBl. 1999 S. 16) in der jeweils geltenden Fassung.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen in den Jahrgangsstufen 12 und 13¹⁾

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung				Note ²⁾
	12/I	12/II	13/I	13/II	

Pflichtbereich

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Wahlbereich

Leistungen in der Abiturprüfung

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung		Note
	schriftlich	mündlich	

Besondere Lernleistung

Thema: <THEMA DER BESONDEREN LERNLEISTUNG>	Punktzahl in einfacher Wertung:		Punkte
--	---------------------------------	--	--------

Gesamtqualifikation und Durchschnittsnote

- | | | |
|--|---------------------|---|
| 1. Punktsumme aus 22 Grundkursen in einfacher Wertung | | mindestens 110 Punkte
höchstens 330 Punkte |
| 2. Punktsumme aus
6 Leistungskursen in doppelter Wertung (Halbjahre 12/I bis 13/I) und
2 Leistungskursen in einfacher Wertung (Halbjahr 13/II) | | mindestens 70 Punkte
höchstens 210 Punkte |
| 3. Punktsumme aus
den Prüfungen in vierfacher Wertung ³⁾ und
den Kursen der Prüfungsfächer im Halbjahr 13/II in einfacher Wertung

oder bei Einbringung einer besonderen Lernleistung

Punktsumme aus
den Prüfungen in dreifacher Wertung ⁴⁾ ,
der besonderen Lernleistung in vierfacher Wertung und
den Kursen der Prüfungsfächer im Halbjahr 13/II in einfacher Wertung | | mindestens 100 Punkte
höchstens 300 Punkte |
| | | mindestens 100 Punkte
höchstens 300 Punkte |
| Gesamtpunktzahl | | mindestens 280 Punkte
höchstens 840 Punkte |
| Durchschnittsnote ⁵⁾ : | <X,X>
in Ziffern | <zahlwort Komma zahlwort>
in Worten |

Ergebnisse der Fächer, die in Klasse 11 abgeschlossen wurden⁶⁾

Fremdsprachen

In der ersten Fremdsprache <ERSTE FREMDSPRACHE>

und in der zweiten Fremdsprache <ZWEITE FREMDSPRACHE>

ist Unterricht in dem für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erforderlichen Umfang besucht worden.

¹⁾ Die Bewertung von Grundkursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen, ist in Klammern gesetzt. Leistungskursfächer sind mit LF gekennzeichnet.

²⁾ Bei der Berechnung der Note sind alle Kurse einbezogen. Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	15, 14, 13	12, 11, 10	9, 8, 7	6, 5, 4	3, 2, 1	0

³⁾ Bei schriftlicher und mündlicher Prüfung in einem Fach ergibt sich die Punktzahl aus Anlage 2 zu § 50 Abs. 8 BGySO.

⁴⁾ Bei schriftlicher und mündlicher Prüfung in einem Fach ergibt sich die Punktzahl aus Anlage 3 zu § 50 Abs. 8 BGySO.

⁵⁾ Die Durchschnittsnote wird nach Anlage 1 zu § 39 Abs. 3 BGySO ermittelt.

⁶⁾ NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)



<SCHULE>

Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einem

Beruflichen Gymnasium Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

der Abiturprüfung für Schulfremde unterzogen, diese bestanden
und damit die Berechtigung zum Studium an einer
Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

Dem Zeugnis liegen zugrunde:

- die Vereinbarung über die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Juni 1979 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung für Nichtschüler entsprechend der Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. September 1974 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über berufliche Gymnasien im Freistaat Sachsen vom 10. November 1998 (SächsGVBl. 1999 S. 16) in der jeweils geltenden Fassung.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen in der Abiturprüfung¹⁾

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung	
	schriftlich	mündlich
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld		
	[]	[]
	[]	[]
	[]	[]
	[]	[]
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld		
	[]	[]
	[]	[]
	[]	[]
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld		
	[]	[]
	[]	[]
	[]	[]
	[]	[]

Gesamtqualifikation und Durchschnittsnote

Punktsumme der beiden Leistungskursfächer
multipliziert mit dem Faktor 12 [] mindestens 120 Punkte
höchstens 360 Punkte

Punktsumme der beiden weiteren schriftlichen Prüfungsfächer
multipliziert mit dem Faktor 8 [] höchstens 240 Punkte

Punktsumme der vier mündlichen Prüfungsfächer
multipliziert mit dem Faktor 4 [] mindestens 80 Punkte
höchstens 240 Punkte

Gesamtpunktzahl [] mindestens 280 Punkte
höchstens 840 Punkte

Durchschnittsnote²⁾:

[<X,X>]
in Ziffern

[<zahlwort Komma zahlwort>]
in Worten

¹⁾ Leistungskursfächer sind mit LF gekennzeichnet.

²⁾ Die Durchschnittsnote wird nach Anlage 1 zu § 39 Abs. 3 BGYSO ermittelt.



<SCHULE>

Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> das

Berufliche Gymnasium
Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

besucht und die Abiturprüfung bestanden. <ER/SIE> hat damit die Berechtigung zum Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

Dem Zeugnis liegen zugrunde:

- die Vereinbarung über die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Juni 1979 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über berufliche Gymnasien im Freistaat Sachsen vom 10. November 1998 (SächsGVBl. 1999 S. 16) in der jeweils geltenden Fassung.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen in der Qualifikationsphase¹⁾

Fach	Ergebnisse in einfacher Wertung				Note ²⁾
	12/I	12/II	13/I	13/II	

Pflichtbereich

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld

Wahlbereich

Leistungen in der Abiturprüfung

Fach	Ergebnisse in einfacher Wertung		Gesamtergebnis in vierfacher Wertung	Note
	schriftlich	mündlich		

Besondere Lernleistung

	Gesamtergebnis in vierfacher Wertung	Note
Thema: <THEMA DER BESONDEREN LERNLEISTUNG>		

Gesamtqualifikation und Durchschnittsnote

1. Punktzahl in der Qualifikationsphase ³⁾		mindestens 200 Punkte höchstens 600 Punkte
2. Punktsumme der Gesamtergebnisse in der Abiturprüfung ⁴⁾		mindestens 100 Punkte höchstens 300 Punkte
Gesamtpunktzahl		mindestens 300 Punkte höchstens 900 Punkte
Durchschnittsnote ⁵⁾ :	<X,X> in Ziffern	<zahlwort Komma zahlwort> in Worten

Ergebnisse der Fächer, die in Klasse 11 abgeschlossen wurden⁶⁾

Fremdsprachen

In der ersten Fremdsprache <ERSTE FREMDSPRACHE>

und in der zweiten Fremdsprache <ZWEITE FREMDSPRACHE>

ist Unterricht in dem für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife erforderlichen Umfang besucht worden.

¹⁾ Leistungskursfächer sind mit LF gekennzeichnet.

²⁾ Bei der Berechnung der Note sind alle Kurse einbezogen. Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Punkte	15, 14, 13	12, 11, 10	9, 8, 7	6, 5, 4	3, 2, 1	0

³⁾ Die Punktzahl ergibt sich gemäß § 39 Abs. 3 BGYSO.

⁴⁾ Bei schriftlicher und mündlicher Prüfung in einem Fach ergibt sich die Punktzahl aus Anlage 2, bei mündlicher und zusätzlicher mündlicher Prüfung aus Anlage 3 zu § 50 Abs. 9 BGYSO. Bei Einbringung einer besonderen Lernleistung wird diese an Stelle des 5. Prüfungsfaches gewertet.

⁵⁾ Die Durchschnittsnote wird nach Anlage 1 zu § 39 Abs. 3 BGYSO ermittelt.

⁶⁾ NOTENSTUFEN: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)



<SCHULE>

Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife für Schulfremde

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat sich an einem

Beruflichen Gymnasium Fachrichtung <FACHRICHTUNG>

der Abiturprüfung für Schulfremde unterzogen, diese bestanden
und damit die Berechtigung zum Studium an einer
Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

Dem Zeugnis liegen zugrunde:

- die Vereinbarung über die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 7. Juli 1972 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. Dezember 1973 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 1. Juni 1979 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Vereinbarung über die Abiturprüfung für Nichtschüler entsprechend der Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13. September 1974 in der jeweils geltenden Fassung),
- die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über berufliche Gymnasien im Freistaat Sachsen vom 10. November 1998 (SächsGVBl. 1999 S. 16) in der jeweils geltenden Fassung.

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

Leistungen in der Abiturprüfung¹⁾

Fach	Punktzahlen in einfacher Wertung	
	schriftlich	mündlich
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld		
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld		
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld		

Gesamtqualifikation und Durchschnittsnote

Punktsumme der beiden Leistungskursfächer multipliziert mit dem Faktor 13 [] höchstens 390 Punkte

Punktsumme der beiden weiteren schriftlichen Prüfungsfächer multipliziert mit dem Faktor 9 [] höchstens 270 Punkte

Punktsumme der vier mündlichen Prüfungsfächer multipliziert mit dem Faktor 4 [] höchstens 240 Punkte

Gesamtpunktzahl [] mindestens 300 Punkte
höchstens 900 Punkte

Durchschnittsnote²⁾: <X,X>
in Ziffern

<zahlwort Komma zahlwort>
in Worten

¹⁾ Leistungskursfächer sind mit LF gekennzeichnet.
²⁾ Die Durchschnittsnote wird nach Anlage 1 zu § 39 Abs. 3 BGYSO ermittelt.

Bescheinigung

über die erreichten Leistungen

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

<SCHULART> <BILDUNGSGANG>

besucht und folgende Leistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Wahlpflichtbereich

--	--	--

Wahlbereich

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

<u>Bemerkungen:</u> <BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Siegel

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Berufsbezogener Bereich (Fortsetzung)

Fachpraktischer Unterricht	<BESTANDEN/NICHT BESTANDEN>

Wahlpflichtbereich

Wahlbereich

--	--

Zusatzausbildung zum Erwerb der Fachhochschulreife

--	--

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
--------------------------	-------------------

oder (diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Betriebspraktikum	Dauer: <X> Wochen
<Bemerkungen zum Praktikum (Erfüllungsstand, Einrichtungen, Ausland, Besonderheiten)>	

oder (diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Berufspraktische/Praktische Ausbildung (Dauer: <X> Wochen)	
---	--

oder (diese und die nicht benötigte Zeile löschen)

Praktische Ausbildung	
<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)	
<Teilbereich> (Dauer: <X> Wochen)	

Bemerkungen:
<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Schulleiter/in

Klassenlehrer/in

Bescheinigung

über die erreichten Prüfungsleistungen

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat an einer

<SCHULART> <BILDUNGSGANG>

ohne Erfolg an der Abschlussprüfung für Schulfremde
teilgenommen und folgende Prüfungsleistungen erreicht:

Pflichtbereich

Berufsübergreifender Bereich

Berufsbezogener Bereich

Komplexprüfung (Gegenstand der Prüfung waren die mit „K“ gekennzeichneten Fächer.)

--	--

Abschlussarbeit (Thema: <THEMA DER ABSCHLUSSARBEIT>)

--	--

Wahlpflichtbereich

--	--

Kolloquium/Fachgespräch

(Prüfung hinsichtlich der Erfüllung der berufspraktischen Anforderungen)

--	--

Bemerkungen:

Die Abschlussprüfung wurde <ERSTMALIG/ENDGÜLTIG> nicht bestanden. Sie kann <EINMAL/NICHT> wiederholt werden.

<WEITERE BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

--

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in

<SCHULE>

Bescheinigung

über die erreichten Prüfungsleistungen

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat im Rahmen der Ausbildung an der

Fachschule, Fachbereich <FACHBEREICH>
Fachrichtung <FACHRICHTUNG, ggf. SCHWERPUNKT>

ohne Erfolg an der Prüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife
teilgenommen und folgende Prüfungsleistungen erreicht:

Bemerkungen:

<BEMERKUNGEN (Eintrag freigestellt)>

<AUSSTELLUNGSORT>

Ort

Siegel

<AUSSTELLUNGSDATUM>

Datum

Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

Schulleiter/in



<SCHULE>

Fremdsprachenzertifikat

Zertifikat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland zu

Fremdsprachen in der beruflichen Bildung

Zertifikat auf der Grundlage der Initiative des Europarates:
Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
Lernen, Lehren, Beurteilen

<PRÜFUNGSSPRACHE>
für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>

KMK-Fremdsprachenzertifikat

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat am <DATUM> erfolgreich die Prüfung

**<PRÜFUNGSSPRACHE> für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>
mit der Stufe <STUFE>** (vergleiche nächste Seite)

abgelegt und dabei folgende Ergebnisse erzielt:

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Schriftliche Prüfung		
1. REZEPTION (Texten und gesprochenen Mitteilungen Informationen entnehmen)		
2. PRODUKTION (Schriftstücke erstellen)		
3. MEDIATION (Vermitteln in zweisprachigen Situationen/Texte wiedergeben)		
insgesamt	100	
Mündliche Prüfung		
4. INTERAKTION (Gespräche führen)	30	

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 in der jeweils gültigen Fassung über die Zertifizierung von Fremdsprachen in der beruflichen Bildung.

<AUSSTELLUNGORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Siegel

Schulleiter/in

Kompetenzbereiche der Stufen

Hinweis: Die Formulierungen auf der Seite orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen.

	Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)	Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2)	Stufe IV (Europäischer Referenzrahmen C1)
Rezeption	Der Prüfling kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie z. B. Wörterbüchern und visuellen Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinanderfolgen.	Der Prüfling kann komplexere berufstypische Texte gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen und Hauptgedanken erkennen und festhalten, auch wenn leicht regionale Akzentfärbungen zu hören sind.	Der Prüfling kann komplexe, authentische, berufstypische Texte verstehen und gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen, Global- und Detailinformationen entnehmen, auch wenn regionale Akzentfärbungen zu hören sind. Stilistische Besonderheiten werden wahrgenommen.
Produktion	Der Prüfling kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke entsprechend der Textsorte stil- und formgerecht strukturieren, in der erforderlichen Kürze oder Ausführlichkeit sprachlich korrekt und zielgruppenspezifisch formulieren. Die fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sind soweit ausgeprägt, dass höchst selten Einschränkungen in der Verwirklichung von Mitteilungsabsichten auftreten.
Mediation	Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.	Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.	Der Prüfling kann einen komplexen, fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich und stilistisch korrekt auf Deutsch wiedergeben. Ebenso gelingt ihm die zielgruppen- und situationsgerechte Wiedergabe eines in deutscher Sprache dargestellten Sachverhalts in der Fremdsprache.
Interaktion	Der Prüfling kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturgebrauch ist die Muttersprache gegebenenfalls noch erkennbar. Er verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.	Der Prüfling kann spontan, klar und fließend in der Fremdsprache kommunizieren, sich aktiv und kompetent an Gesprächen beteiligen und gegebenenfalls die Gesprächsführung übernehmen. Er verfügt über ein umfangreiches lexikalisches und idiomatisches Repertoire, um die Fremdsprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel einzusetzen. Seine fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz erlaubt es ihm, Sachverhalte präzise, differenziert und zielgruppengerecht mündlich darzustellen, schlüssig zu argumentieren und soziokulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Die vier Stufen des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Gemeinsamen Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens wie folgt:

A Elementare Sprachverwendung		B Selbstständige Sprachverwendung		C Kompetente Sprachverwendung	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Stufe I	B1 Stufe II	B2 Stufe III	C1 Stufe IV	C2

Areas of Competence

Note: The following descriptions are based on the Council of Europe's "A Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment".

	Level II (European Framework of Reference B1)	Level III (European Framework of Reference B2)	Level IV (European Framework of Reference C1)
Reception	The candidate can quickly grasp the details contained in texts that are in frequent use in his/her field of work, using aids such as dictionaries and illustrations. He/she can understand virtually all the content of messages spoken clearly and at an appropriate, natural speed if the items of information are noticeably separated and there is an opportunity to listen to the message more than once.	The candidate can comprehend and decode fairly complex texts in his/her field of work, using works of reference if necessary. He/she can follow messages spoken at a natural speed and detect and record the main ideas even if these are spoken with a slight regional accent.	The candidate can comprehend authentic, complex texts related to his/her field of work and decode these, using works of reference if necessary. He/she can follow messages spoken at a natural speed and detect and record both the main ideas and details even if these are spoken with a regional accent. He/she is aware of language variances.
Production	The candidate can produce standard texts that are typical of his/her field of work in the foreign language to a relatively high degree of accuracy, acting on instructions and using works of reference. He/she can express factual information concerning his/her field of work comprehensibly in the foreign language despite a limited range of vocabulary.	The candidate can phrase texts that are typical of his/her field of work to a high degree of language and stylistic accuracy and appropriacy of form, without necessarily resorting to text modules.	The candidate can phrase texts that are typical of his/her field of work correctly with stylistic accuracy and appropriacy of form, either briefly or at length, according to the addressees' requirements. His/her language and intercultural competences enable him/her to communicate very effectively; hardly ever distorting his/her messages.
Mediation	The candidate can express job-related facts provided in the foreign language in German or convey the message in the foreign language facts provided in German, using works of reference. Of primary concern is appropriacy of content, not accuracy of language and suitability of style.	The candidate can either express fairly complex job-related information provided in the foreign language in German or convey fairly complex job-related information given in German in his/her own words in the foreign language, using works of reference. He/she considers stylistic appropriacy.	The candidate can either express complex job-related information provided in the foreign language in German or convey messages provided in German in the foreign language, using works of reference. He/she considers linguistic and stylistic appropriacy, according to addressees and situations.
Interaction	The candidate can cope with conversational situations in the foreign language that arise frequently in his/her field of work, on occasion making use of the help provided by the person to whom he/she is talking. He/she can react to messages, and express or explain his/her own opinions or plans, considering major cultural differences. Pronunciation, choice of vocabulary and use of structures may still be influenced by his/her mother tongue.	The candidate can cope confidently with conversational situations in the foreign language that relate to his/her field of work. In the process, he/she can also take the initiative and adapt to the needs and wishes of the other person. He/she can react to fairly complex contributions within the situation. He/she can explain facts in detail and defend his/her position. In this context, he/she is able to pay appropriate attention to the intercultural differences existing in the occupational environment of the speakers of the two languages. Although the influence of his/her mother tongue may still be recognisable with regard to pronunciation, choice of vocabulary and use of structures, he/she has an appropriate command of idiomatic expressions.	The candidate can communicate spontaneously, clearly and fluently in the foreign language. He/she can participate in conversations actively and competently, and may also take the initiative. His/her substantial command of lexis and idioms enables him/her to use the foreign language effectively and flexibly both in business life and social areas. His/her language and intercultural competences allow him/her to present issues and arguments precisely and in a logical way according to addressees, considering sociocultural differences.

The four levels of the Foreign Language Certificate issued by "The Standing Conference of Ministers for Education and Culture of the Länder" (KMK) can be categorised according to the Euro-Levels as follows:

A Basic User		B Independent User		C Proficient User	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Level I	B1 Level II	B2 Level III	C1 Level IV	C2



<SCHULE>

Fremdsprachenzertifikat

Zertifikat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland zu

Fremdsprachen in der beruflichen Bildung

Zertifikat auf der Grundlage der Initiative des Europarates:
Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
Lernen, Lehren, Beurteilen

<PRÜFUNGSSPRACHE>
für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>

KMK-Fremdsprachenzertifikat

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat am <DATUM> erfolgreich die Prüfung

**<PRÜFUNGSSPRACHE> für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>
mit der Stufe <STUFE>** (vergleiche nächste Seite)

abgelegt und dabei folgende Ergebnisse erzielt:

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Schriftliche Prüfung		
1. REZEPTION (Texten und gesprochenen Mitteilungen Informationen entnehmen)		
2. PRODUKTION (Schriftstücke erstellen)		
3. MEDIATION (Vermitteln in zweisprachigen Situationen/Texte wiedergeben)		
insgesamt	100	
Mündliche Prüfung		
4. INTERAKTION (Gespräche führen)	30	

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 in der jeweils gültigen Fassung über die Zertifizierung von Fremdsprachen in der beruflichen Bildung.

<AUSSTELLUNGORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Siegel

Schulleiter/in

Kompetenzbereiche der Stufen

Hinweis: Die Formulierungen auf der Seite orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen.

	Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)	Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2)	Stufe IV (Europäischer Referenzrahmen C1)
Rezeption	Der Prüfling kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie z. B. Wörterbüchern und visuellen Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinanderfolgen.	Der Prüfling kann komplexere berufstypische Texte gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen und Hauptgedanken erkennen und festhalten, auch wenn leicht regionale Akzentfärbungen zu hören sind.	Der Prüfling kann komplexe, authentische, berufstypische Texte verstehen und gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen, Global- und Detailinformationen entnehmen, auch wenn regionale Akzentfärbungen zu hören sind. Stilistische Besonderheiten werden wahrgenommen.
Produktion	Der Prüfling kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke entsprechend der Textsorte stil- und formgerecht strukturieren, in der erforderlichen Kürze oder Ausführlichkeit sprachlich korrekt und zielgruppenspezifisch formulieren. Die fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sind soweit ausgeprägt, dass höchst selten Einschränkungen in der Verwirklichung von Mitteilungsabsichten auftreten.
Mediation	Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.	Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.	Der Prüfling kann einen komplexen, fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich und stilistisch korrekt auf Deutsch wiedergeben. Ebenso gelingt ihm die zielgruppen- und situationsgerechte Wiedergabe eines in deutscher Sprache dargestellten Sachverhalts in der Fremdsprache.
Interaktion	Der Prüfling kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch ist die Muttersprache gegebenenfalls noch erkennbar. Er verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.	Der Prüfling kann spontan, klar und fließend in der Fremdsprache kommunizieren, sich aktiv und kompetent an Gesprächen beteiligen und gegebenenfalls die Gesprächsführung übernehmen. Er verfügt über ein umfangreiches lexikalisches und idiomatisches Repertoire, um die Fremdsprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel einzusetzen. Seine fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz erlaubt es ihm, Sachverhalte präzise, differenziert und zielgruppengerecht mündlich darzustellen, schlüssig zu argumentieren und soziokulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Die vier Stufen des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Gemeinsamen Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens wie folgt:

A Elementare Sprachverwendung		B Selbstständige Sprachverwendung		C Kompetente Sprachverwendung	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Stufe I	B1 Stufe II	B2 Stufe III	C1 Stufe IV	C2

Domaines de compétences des niveaux

Remarque : les formulations de cette page s'alignent sur le cadre européen de référence pour les langues : apprendre, enseigner et évaluer

Domaine de compétences	Niveau KMK II (Cadre européen commun de référence B1)	Niveau KMK III (Cadre européen commun de référence B2)	Niveau KMK IV (Cadre européen commun de référence B1)
Réception	Le candidat peut évaluer rapidement des informations détaillées contenues dans des textes courants relatifs à son activité professionnelle en ayant recours à des outils linguistiques (comme des dictionnaires et des illustrations). Il peut comprendre l'essentiel de messages clairement structurés émis à un débit normal après les avoir écoutés à plusieurs reprises, lorsque les différentes informations successives sont bien distinctes.	Le candidat peut évaluer des textes complexes relatifs à son activité professionnelle au-delà des informations qu'ils contiennent en ayant éventuellement recours à des outils linguistiques. Il peut suivre des messages émis à un débit normal ainsi qu'identifier et retenir les points essentiels, même si un léger accent régional est audible.	Le candidat peut comprendre des textes complexes et authentiques relatifs à son activité professionnelle au-delà des informations qu'ils contiennent en ayant éventuellement recours à des outils linguistiques. Il peut suivre des messages émis à un débit normal, en retirer les informations générales et les détails, même si un léger accent régional est audible. Il perçoit les particularités stylistiques.
Production	Le candidat peut rédiger et formuler correctement dans la langue étrangère des textes standard relatifs à son activité professionnelle en tenant compte des instructions et en ayant recours à des outils linguistiques. Il peut restituer dans la langue étrangère des informations ayant trait à son activité professionnelle de manière compréhensible et avec un vocabulaire limité.	Le candidat peut rédiger et formuler dans un langage correct des textes relatifs à son activité professionnelle et les structurer avec le style et la forme adéquats, même sans avoir recours à des formules toutes faites.	Le candidat peut structurer des textes relatifs à son activité professionnelle avec le style et la forme adéquats au type de texte, les formuler dans un langage correct à l'attention d'un groupe spécifique de lecteurs dans le temps ou avec le volume requis. Ses compétences langagières et interculturelles sont si développées qu'il est extrêmement rare qu'il ne soit pas en mesure d'exprimer le message qu'il souhaite faire passer.
Médiation	Le candidat peut restituer en allemand un fait relatif à son activité professionnelle décrit dans la langue étrangère en ayant recours à des outils linguistiques ou traduire dans la langue étrangère un fait décrit en allemand. Ce ne sont pas les compétences linguistiques et stylistiques qui sont importantes, mais la cohérence du contenu.	Le candidat peut restituer en allemand un fait complexe relatif à son activité professionnelle décrit dans la langue étrangère en ayant recours à des outils linguistiques ou traduire dans la langue étrangère et avec le style adéquat un fait complexe décrit en allemand.	Le candidat peut restituer en allemand avec exactitude sur le plan du contenu et du style un fait complexe relatif à son activité professionnelle décrit dans la langue étrangère en ayant recours à des outils linguistiques. Il est également en mesure de reformuler dans la langue étrangère un fait décrit en allemand en fonction du groupe cible et de la situation.
Interaction	Le candidat peut soutenir des conversations courantes relatives à son activité professionnelle dans la langue étrangère en intégrant son interlocuteur à la discussion et réagir à des déclarations. Il peut également exposer brièvement des raisons ou des explications pour un projet ou une idée. Il est en mesure de prendre en compte les différences essentielles typiques du pays. La prononciation, le choix des mots et la structure des phrases peuvent encore être influencés par la langue maternelle.	Le candidat peut soutenir avec une maîtrise de la langue des conversations relatives à son activité professionnelle dans la langue étrangère. Il peut également prendre l'initiative de la conversation et s'adresser de manière ciblée à l'interlocuteur. Il peut réagir à des déclarations complexes de manière adéquate selon la situation. Il est capable d'expliquer des faits détaillés par oral et de défendre son point de vue. Sa compétence interculturelle lui permet de prendre en compte de manière adéquate les différences typiques du pays dans le monde professionnel et le monde du travail correspondant. La prononciation, le choix des mots et la structure des phrases peuvent être éventuellement encore influencés par la langue maternelle. Il dispose toutefois d'une capacité d'expression idiomatique adéquate.	Le candidat peut communiquer de manière spontanée, claire et fluide dans la langue étrangère, participer de manière active et compétente aux conversations et éventuellement mener la discussion. Il dispose d'un vaste répertoire lexical et idiomatique qui lui permet d'utiliser la langue étrangère de façon efficace et souple dans sa vie professionnelle et sa vie sociale. Grâce à ses compétences langagières et interculturelles, il est capable de décrire par oral des faits avec une grande précision, de manière différenciée et en s'adaptant au groupe cible, d'argumenter de façon logique et de prendre en compte les différences socioculturelles.

Les niveaux du certificat de langue étrangère KMK sont basés sur les niveaux de référence communs du cadre européen commun de référence conformément au schéma ci-dessous:

A Utilisateur élémentaire		B Utilisateur indépendant		C Utilisateur expérimenté	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2	B1	B2	C1	C2
Niveau I		Niveau II	Niveau III	Niveau IV	



<SCHULE>

Fremdsprachenzertifikat

Zertifikat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland zu

Fremdsprachen in der beruflichen Bildung

Zertifikat auf der Grundlage der Initiative des Europarates:
Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
Lernen, Lehren, Beurteilen

<PRÜFUNGSSPRACHE>
für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>

KMK-Fremdsprachenzertifikat

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat am <DATUM> erfolgreich die Prüfung

**<PRÜFUNGSSPRACHE> für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>
mit der Stufe <STUFE>** (vergleiche nächste Seite)

abgelegt und dabei folgende Ergebnisse erzielt:

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Schriftliche Prüfung		
1. REZEPTION (Texten und gesprochenen Mitteilungen Informationen entnehmen)		
2. PRODUKTION (Schriftstücke erstellen)		
3. MEDIATION (Vermitteln in zweisprachigen Situationen/Texte wiedergeben)		
insgesamt	100	
Mündliche Prüfung		
4. INTERAKTION (Gespräche führen)	30	

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 in der jeweils gültigen Fassung über die Zertifizierung von Fremdsprachen in der beruflichen Bildung.

<AUSSTELLUNGORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Siegel

Schulleiter/in

Kompetenzbereiche der Stufen

Hinweis: Die Formulierungen auf der Seite orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen.

	Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)	Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2)	Stufe IV (Europäischer Referenzrahmen C1)
Rezeption	Der Prüfling kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie z. B. Wörterbüchern und visuellen Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinanderfolgen.	Der Prüfling kann komplexere berufstypische Texte gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen und Hauptgedanken erkennen und festhalten, auch wenn leicht regionale Akzentfärbungen zu hören sind.	Der Prüfling kann komplexe, authentische, berufstypische Texte verstehen und gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen, Global- und Detailinformationen entnehmen, auch wenn regionale Akzentfärbungen zu hören sind. Stilistische Besonderheiten werden wahrgenommen.
Produktion	Der Prüfling kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke entsprechend der Textsorte stil- und formgerecht strukturieren, in der erforderlichen Kürze oder Ausführlichkeit sprachlich korrekt und zielgruppenspezifisch formulieren. Die fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sind soweit ausgeprägt, dass höchst selten Einschränkungen in der Verwirklichung von Mitteilungsabsichten auftreten.
Mediation	Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.	Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.	Der Prüfling kann einen komplexen, fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich und stilistisch korrekt auf Deutsch wiedergeben. Ebenso gelingt ihm die zielgruppen- und situationsgerechte Wiedergabe eines in deutscher Sprache dargestellten Sachverhalts in der Fremdsprache.
Interaktion	Der Prüfling kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch ist die Muttersprache gegebenenfalls noch erkennbar. Er verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.	Der Prüfling kann spontan, klar und fließend in der Fremdsprache kommunizieren, sich aktiv und kompetent an Gesprächen beteiligen und gegebenenfalls die Gesprächsführung übernehmen. Er verfügt über ein umfangreiches lexikalisches und idiomatisches Repertoire, um die Fremdsprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel einzusetzen. Seine fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz erlaubt es ihm, Sachverhalte präzise, differenziert und zielgruppengerecht mündlich darzustellen, schlüssig zu argumentieren und soziokulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Die vier Stufen des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Gemeinsamen Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens wie folgt:

A Elementare Sprachverwendung		B Selbstständige Sprachverwendung		C Kompetente Sprachverwendung	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Stufe I	B1 Stufe II	B2 Stufe III	C1 Stufe IV	C2

Описание системы уровней компетенции

Примечание: Формулировки настоящего документа основываются на
общеευропейских рекомендуемых ступенях владения языком:

Сфера компетенции	Ступень КМК II (общеευропейские компетенции B1)	Ступень КМК III (общеευропейские компетенции B2)	Ступень КМК IV (общеευропейские компетенции C1)
Рецепция	Кандидат может быстро понимать общеупотребительные типичные профессиональные тексты, пользуясь вспомогательными средствами (напр., словарями и иллюстрациями), на заложенную в них детальную информацию. Он в состоянии в общем понимать четко и в соответствующем естественном темпе произнесенные сообщения после повторного прослушивания, если информация сообщается не в насыщенном виде.	Кандидат может понимать более сложные типичные профессиональные тексты при необходимости с помощью вспомогательных средств в степени превышающей их информационное содержание. Он может следить за ходом, произнесенных в естественном темпе сообщений и распознать и зафиксировать основную мысль, также и в тех случаях, когда в речи заметен легкий региональный акцент.	Кандидат может анализировать и понимать более сложные, аутентичные типичные профессиональные тексты при необходимости с помощью вспомогательных средств в степени превышающей их информационное содержание. Он может следить за ходом, произнесенных в естественном темпе сообщений, извлекать глобальную и детальную информацию также и в тех случаях, когда в речи заметен легкий региональный акцент. Он в состоянии воспринимать стилистические особенности.
Составление текстов	Кандидат может с учетом поставленных задач и используя вспомогательные средства правильно на иностранном языке составлять или формулировать типичные деловые документы клишированной формы. Относящаяся к профессиональной деятельности предметная информация понятно воспроизводится на иностранном языке при ограниченном словарном запасе.	Кандидат может также и не используя текстовые структуры стилистически и формально верно структурировать и правильно в языковом отношении составлять или формулировать типичные деловые документы.	Кандидат может в соответствии с характером текста стилистически и формально верно структурировать и правильно в языковом отношении и с ориентировкой на целевую группу с необходимой лаконичностью или обстоятельностью формулировать типичные деловые документы. Компетентность во владении иностранным языком и знание межкультурных взаимосвязей выражены настолько, что чрезвычайно редко встречаются ограничения в реализации намерений высказаться.
Медиация	Кандидат может, используя вспомогательные средства, воспроизвести на немецком языке деловое сообщение, изложенное на иностранном языке, или представленное на немецком языке деловое сообщение перевести на иностранный язык. При этом важным является не языковое или стилистическое, а соответствие по содержанию.	Кандидат может, используя вспомогательные средства, воспроизвести на немецком языке более сложное деловое сообщение, изложенное на иностранном языке, или выраженное на немецком языке более сложное деловое сообщение перевести на иностранный язык в соответствующем стиле.	Кандидат может, используя вспомогательные средства, правильно по смыслу и стилистически воспроизвести на немецком языке более сложное деловое сообщение, изложенное на иностранном языке. Также для него не представляет труда воспроизвести на иностранном языке в соответствии с целевой группой и конкретной ситуацией выраженное на немецком языке деловое сообщение.
Интеракция	Кандидат может справляться на иностранном языке с типичными разговорными ситуациями в профессиональной сфере с привлечением собеседника и реагировать на его высказывания. При этом он может в сжатой форме объяснить и обосновать собственное мнение и планы. Он также способен учитывать существенные типичные для стран различия. Произношение, лексический выбор и использование языковых структур могут еще носить отпечаток родного языка.	Кандидат может уверенно справляться на иностранном языке с типичными разговорными ситуациями в профессиональной сфере. При этом он может брать на себя инициативу в разговоре и целенаправленно обращаться к собеседнику. Он может адекватно ситуации реагировать на сообщения сложного содержания. Он может обстоятельно изложить сложные темы и отстаивать свою точку зрения. Его межкультурная компетенция позволяет ему соответствующим образом учитывать в профессиональной сфере типичные для стран различия. В произношении, лексическом выборе и использовании языковых структур еще заметно влияние родного языка. Но он обладает соответствующими идиоматическими средствами языкового выражения.	Кандидат может спонтанно, ясно и свободно общаться на иностранном языке, активно и компетентно участвовать в разговорах и в случае необходимости брать на себя ведение разговора. Он располагает обширным лексическим и идиоматическим репертуаром для эффективного и гибкого использования иностранного языка в ситуациях профессионального и повседневного общения. Его языковая и межкультурная компетенция позволяет ему высказываться точно, дифференцированно и в соответствии с целевой группой, убедительно аргументировать и учитывать социально-культурные отличия.

Сертификация (КМК) уровней владения иностранным языком ориентируется на схему уровней согласно «Общеευропейским компетенциям владения иностранным языком», принятым Советом Европы:

А Элементарное владение языком		В Самостоятельное владение языком		С Свободное владение языком	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Ступень КМК I	B1 Ступень КМК II	B2 Ступень КМК III	C1 Ступень КМК IV	C2



<SCHULE>

Fremdsprachenzertifikat

Zertifikat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland zu

Fremdsprachen in der beruflichen Bildung

Zertifikat auf der Grundlage der Initiative des Europarates:
Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen:
Lernen, Lehren, Beurteilen

<PRÜFUNGSSPRACHE>
für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>

KMK-Fremdsprachenzertifikat

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat am <DATUM> erfolgreich die Prüfung

**<PRÜFUNGSSPRACHE> für <BERUFSBEREICH/EINZELBERUF>
mit der Stufe <STUFE>** (vergleiche nächste Seite)

abgelegt und dabei folgende Ergebnisse erzielt:

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Schriftliche Prüfung		
1. REZEPTION (Texten und gesprochenen Mitteilungen Informationen entnehmen)		
2. PRODUKTION (Schriftstücke erstellen)		
3. MEDIATION (Vermitteln in zweisprachigen Situationen/Texte wiedergeben)		
insgesamt	100	
Mündliche Prüfung		
4. INTERAKTION (Gespräche führen)	30	

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 in der jeweils gültigen Fassung über die Zertifizierung von Fremdsprachen in der beruflichen Bildung.

<AUSSTELLUNGORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Siegel

Schulleiter/in

Kompetenzbereiche der Stufen

Hinweis: Die Formulierungen auf der Seite orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren und Beurteilen.

	Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1)	Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2)	Stufe IV (Europäischer Referenzrahmen C1)
Rezeption	Der Prüfling kann gängige berufstypische Texte unter Einsatz von Hilfsmitteln (wie z. B. Wörterbüchern und visuellen Darstellungen) zügig auf Detailinformationen hin auswerten. Er kann klar und in angemessenem, natürlichem Tempo gesprochene Mitteilungen nach wiederholtem Hören im Wesentlichen verstehen, wenn die Informationen nicht zu dicht aufeinanderfolgen.	Der Prüfling kann komplexere berufstypische Texte gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen und Hauptgedanken erkennen und festhalten, auch wenn leicht regionale Akzentfärbungen zu hören sind.	Der Prüfling kann komplexe, authentische, berufstypische Texte verstehen und gegebenenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln über ihren Informationsgehalt hinaus auswerten. Er kann in natürlichem Tempo gesprochenen Mitteilungen folgen, Global- und Detailinformationen entnehmen, auch wenn regionale Akzentfärbungen zu hören sind. Stilistische Besonderheiten werden wahrgenommen.
Produktion	Der Prüfling kann berufstypische Standardschriftstücke unter Berücksichtigung von Vorgaben und Verwendung von Hilfsmitteln weitgehend korrekt in der Fremdsprache verfassen bzw. formulieren. Berufsbezogene Sachinformationen werden bei eingeschränktem Wortschatz verständlich in der Fremdsprache wiedergegeben.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke auch ohne Zuhilfenahme von Textbausteinen insgesamt stil- und formgerecht strukturieren und sprachlich korrekt verfassen bzw. formulieren.	Der Prüfling kann berufstypische Schriftstücke entsprechend der Textsorte stil- und formgerecht strukturieren, in der erforderlichen Kürze oder Ausführlichkeit sprachlich korrekt und zielgruppenspezifisch formulieren. Die fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz sind soweit ausgeprägt, dass höchst selten Einschränkungen in der Verwirklichung von Mitteilungsabsichten auftreten.
Mediation	Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten beruflichen Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auf inhaltliche Übereinstimmung an.	Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.	Der Prüfling kann einen komplexen, fremdsprachlich dargestellten berufsrelevanten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln inhaltlich und stilistisch korrekt auf Deutsch wiedergeben. Ebenso gelingt ihm die zielgruppen- und situationsgerechte Wiedergabe eines in deutscher Sprache dargestellten Sachverhalts in der Fremdsprache.
Interaktion	Der Prüfling kann gängige berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des Gesprächspartners in der Fremdsprache bewältigen und auf Mitteilungen reagieren. Dabei kann er kurz eigene Meinungen und Pläne erklären und begründen. Er ist dabei fähig, wesentliche landestypische Unterschiede zu berücksichtigen. Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch können noch von der Muttersprache geprägt sein.	Der Prüfling kann berufsrelevante Gesprächssituationen sicher in der Fremdsprache bewältigen. Er kann dabei auch die Gesprächsinitiative ergreifen und auf den Gesprächspartner gezielt eingehen. Er kann auf Mitteilungen komplexer Art situationsadäquat reagieren. Er kann mündlich Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen. Seine interkulturelle Kompetenz befähigt ihn, landestypische Unterschiede in der jeweiligen Berufs- und Arbeitswelt angemessen zu berücksichtigen. In Aussprache, Wortwahl und Strukturengebrauch ist die Muttersprache gegebenenfalls noch erkennbar. Er verfügt jedoch über ein angemessenes idiomatisches Ausdrucksvermögen.	Der Prüfling kann spontan, klar und fließend in der Fremdsprache kommunizieren, sich aktiv und kompetent an Gesprächen beteiligen und gegebenenfalls die Gesprächsführung übernehmen. Er verfügt über ein umfangreiches lexikalisches und idiomatisches Repertoire, um die Fremdsprache im beruflichen und gesellschaftlichen Leben wirksam und flexibel einzusetzen. Seine fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz erlaubt es ihm, Sachverhalte präzise, differenziert und zielgruppengerecht mündlich darzustellen, schlüssig zu argumentieren und soziokulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.

Die vier Stufen des KMK-Fremdsprachenzertifikats orientieren sich an den Gemeinsamen Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens wie folgt:

A Elementare Sprachverwendung		B Selbstständige Sprachverwendung		C Kompetente Sprachverwendung	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2 Stufe I	B1 Stufe II	B2 Stufe III	C1 Stufe IV	C2

Descripción de las competencias de los niveles

Área de competencias	Nivel KMK II (marco de referencia europeo B 1)	Nivel KMK III (marco de referencia europeo B 2)	Nivel KMK IV (marco de referencia europeo C 1)
Recepción	El participante en la prueba puede valorar con facilidad la información detallada de textos típicos de la profesión utilizando medios auxiliares (por ejemplo, diccionarios y representaciones visuales). Es capaz de comprender esencialmente los comunicados expresados de forma oral con claridad y a una velocidad razonable y natural, tras escucharlos de forma repetida, si la información no llega de forma demasiado seguida.	El participante en la prueba puede valorar textos más complejos típicos de la profesión más allá de su contenido informativo, utilizando en caso necesario medios auxiliares. Es capaz de seguir comunicados expresados de forma oral a velocidad natural, así como de identificar las ideas principales y de retenerlas, incluso en caso de que se escuchen leves acentos regionales.	El participante en la prueba puede comprender textos auténticos y complejos típicos de la profesión y valorarlos más allá de su contenido informativo, utilizando en caso necesario medios auxiliares. Es capaz de seguir comunicados expresados de forma oral a una velocidad natural y de extraer la información general y detallada, incluso en caso de que se escuchen acentos regionales. Se aprecian las particularidades estilísticas.
Producción	El participante en la prueba puede redactar o formular en gran parte de forma correcta escritos estándar típicos de la profesión en el idioma extranjero, teniendo en cuenta las especificaciones y utilizando medios auxiliares. La información especializada relacionada con la profesión se reproduce de forma comprensible en el idioma extranjero con un vocabulario limitado.	El participante en la prueba es capaz de estructurar adecuadamente en cuanto a forma y estilo escritos típicos de la profesión, incluso sin utilizar como ayuda módulos de texto, así como de redactarlos y formularlos correctamente desde el punto de vista lingüístico.	El participante en la prueba es capaz de estructurar adecuadamente en cuanto a estilo y forma escritos típicos de la profesión de acuerdo con el tipo de texto, y de formularlos con la brevedad o la extensión que se requiera, con corrección lingüística y de forma específica para el grupo al que van dirigidos. La competencia intercultural y en el idioma extranjero es tan amplia que apenas se producen limitaciones a la hora de expresar lo que se desea comunicar.
Mediación	El participante en la prueba es capaz de expresar en alemán una situación típica de la profesión formulada en un idioma extranjero, utilizando para ello medios auxiliares, o de transmitir en el idioma extranjero una situación planteada en alemán. Lo importante aquí no es la coincidencia lingüística y estilística, sino de contenido.	El participante en la prueba puede expresar en alemán una situación más compleja relevante para la profesión formulada en un idioma extranjero, utilizando para ello medios auxiliares, o de transmitir en el idioma extranjero con un estilo adecuado una situación más compleja expresada en alemán.	El participante en la prueba puede expresar en alemán correctamente en cuanto a estilo y contenido una situación compleja relevante para la profesión, formulada en un idioma extranjero. Para ello puede utilizar medios auxiliares. También es capaz de expresar en el idioma extranjero una situación formulada en alemán, de forma adecuada a la situación y al grupo al que se dirige.
Interacción	El participante en la prueba puede llevar a cabo conversaciones en el idioma extranjero relevantes para la profesión con implicación de su interlocutor y es capaz de reaccionar a los comunicados. En este sentido, puede explicar y justificar sus propias opiniones y planes. Es capaz de tener en cuenta las diferencias esenciales típicas del país. La pronunciación, el vocabulario elegido y el uso de estructuras gramaticales pueden estar marcados todavía por el idioma materno.	El participante en la prueba puede llevar a cabo conversaciones relevantes para la profesión en el idioma extranjero de forma segura. Al hacerlo, es capaz de tomar la iniciativa en la conversación y de considerar acertadamente a su interlocutor. Puede reaccionar de forma adecuada a la situación ante comunicados más complejos. Puede explicar oralmente las situaciones con detalle y defender puntos de vista. Su competencia intercultural le permite tener en cuenta adecuadamente las diferencias típicas del país en el respectivo entorno profesional y laboral. En la pronunciación, en el vocabulario elegido y en el uso de estructuras puede que todavía se reconozca el idioma materno. No obstante, dispone de una capacidad de expresión idiomática razonable.	El participante en la prueba se puede comunicar con fluidez en el idioma extranjero de forma clara y espontánea, intervenir en las conversaciones activamente y competentemente y, dado el caso, tomar la iniciativa de la conversación. Dispone de un amplio repertorio léxico e idiomático para utilizar el idioma extranjero eficazmente y con flexibilidad en la vida laboral y social. Su competencia intercultural y en el idioma extranjero le permite expresar oralmente las situaciones de forma precisa y diferenciada de acuerdo con el grupo al que se dirige, argumentar con lógica y tener en cuenta las diferencias socioculturales.

Los niveles del diploma de idioma extranjero de la KMK (Junta de Ministros de Cultura de Alemania) están orientados del modo siguiente al nivel de referencia común del Marco de Referencia Común Europeo:

A Uso elemental del idioma		B Uso espontáneo del idioma		C Uso competente del idioma	
↙	↘	↙	↘	↙	↘
A1	A2	B1	B2	C1	C2
Nivel KMK I		Nivel KMK II	Nivel KMK III	Nivel KMK IV	

Zertifikat

über die Schreibleistungen in den Fächern
Kurzschrift und Maschinenschreiben

<HERR/FRAU> <VORNAME> <NAME>

geboren am <GEB.-DATUM>

in <GEBURTSORT>

hat vom <DATUM1> bis <DATUM2> die

<SCHULART> <BILDUNGSGANG>

besucht und dabei folgende Schreibleistungen erreicht:

Kurzschrift

<X> Silben pro Minute

Maschinenschreiben

<X> Anschläge pro Minute

Die Schreibleistungen wurden über einen Zeitraum von drei
Monaten konstant im Unterricht nachgewiesen.

Das Zertifikat gilt nur in Verbindung mit dem Abschlusszeugnis/Abgangszeugnis.

<AUSSTELLUNGSORT>, <DATUM>

Ort, Datum

Siegel

Schulleiter/in